

Frau I. Peppmeier
Verwaltung Bereich Kultur
Mitglieder des Kulturausschusses

Betr. Lerschstraße

Namens meiner Fraktion möchte ich anregen, dass an den Straßenschildern der Lerschstraße in Heeren-Werve eine Zusatzauskunft angebracht wird, die darauf hinweist, dass der Namensgeber Heinrich Lersch sich ab 1933 als fanatischer Hitler-Anhänger, Befürworter der Nazi-Diktatur, gezeigt hat.

Begründung

Diese Anregung wurde bereits im Zuge der Beratung des Bürgerhaushaltes in Heeren geäußert. Heinrich Lersch (1889-1936) gilt als Arbeiterdichter, der sich mit der Verszeile „Deutschland muss leben, und wenn wir sterben müssen!“ 1914 in das kollektive Gedächtnis der Deutschen eingeschrieben hat. Er hat insofern im „Dichterviertel“ in Heeren-Werve, wie auch in vielen Städten in NRW (auch in Bergkamen und Unna) und darüber hinaus, seinen Platz gefunden. Der sein Leben lang in Armut lebende und gesundheitsgeschädigte Kesselschmied hat sich bedauerlicherweise 1933 zum Nationalsozialismus bekannt, ließ sich in die gesäuberte Preußische Akademie der Künste berufen und unterzeichnete das Gelöbnis treuester Gefolgschaft für Adolf Hitler (wie aber z.B. Gerhart Hauptmann auch). Er hielt Schulungskurse für die Hitlerjugend ab und trat als Kundgebungsredner auf, ehe er 1935 Mitglied der NSDAP wurde. Viele seiner früheren Gedichte schrieb er nun im Sinne der NS-Ideologie um, z. B. wurde aus den „Soldaten der neuen Armee“ von 1920 das Lied „Soldaten der braunen Armee“. Zu seinem Ehrenbegräbnis in Mönchen-Gladbach schickte Joseph Goebbels einen Lorbeerkranz.

Daher ist in einigen Städten eine Umbenennung der jeweiligen Heinrich-Lersch-Straße betrieben worden, so in Münster und Köln-Kalk; die österreichische Stadt Graz hat einen Platz umbenannt. Soweit zu gehen halte ich nicht für zwingend, wenn man Lersch seine sonstigen Äußerungen zugutehalten will. Wenn allein enthusiastische Hitler-Bekenntnisse den Ausschlag geben würden, müsste auch die Siegerstraße in Kamen umbenannt werden, da der Namensgeber, der Rektor und zum Ehrenbürger ernannte August Siegler (1848-1944), Hitler 1936 einen von Gott gesandten Mann nannte: „*Gott segne den Führer und sein hohes, ernstes Friedenswerk, das er anstrebt.*“ (Erinnerungen aus meiner fünfjährigen Tätigkeit in der Verwaltung der Stadt Kamen, S. 35)

Leider tragen alle Straßennamen im Heeren-Werver „Dichterviertel“ keine erklärenden Zusätze, was sicher bei Goethe oder Droste-Hülshoff nicht nötig wäre, eher bei Lenau oder Löns und erst recht bei Heinrich Kempchen (Kämpchen). Es wäre sicher zu begrüßen, wenn das bei Gelegenheit nachgeholt würde. Im Falle Lersch scheint es mir dringend geboten. Das Schild könnte lauten: Heinrich Lersch (1889-1936), Arbeiterdichter, als bekennender Nationalsozialist umstritten.